

Perspektivenwechsel

Weimarer Republik

Eine Anleitung für das Erstellen eines Perspektivenwechsel findet sich im [Methodenbaustein](#).

Vorbereitung

1. Lebenswelt

Ich kann eine historische Lebenswelt erstellen, die örtlich und zeitlich verortet ist und sich auf konkrete Ereignisse bezieht.

Ort/Zeit	Juni 1927, Berlin, Wedding.
Überblick	Meine Geschichte spielt in Berlin 1927. Berlin war zu diesem Zeitpunkt ein Weltzentrum für Fortschritt und Entwicklung. Die schlimmen Jahre des Krieges waren vorüber und nach der Hyperinflation hatte sich die Wirtschaft wieder stabilisiert. Unter der Oberfläche simmerten aber zahlreiche Konflikte. Trotz des Aufschwungs erreicht der Wohlstand lange nicht alle. Radikale Parteien wie die KPD und die NSDAP lieferten sich regelmässig Strassenkämpfe in den grösseren Städten.¹ Berlin war besonders betroffen. 1927 war im Rahmen der Weimarer Republik kein besonders aufregendes Jahr. Seit Dezember 1924 regiert eine bürgerliche Regierung unter dem Reichspräsident Friedrich Ebert. Die politischen Verhältnisse waren relativ stabil. Die nächsten Wahlen finden erst 1928 statt. Zu diesem Zeitpunkt ist die NSDAP eine Randpartei mit gerade mal 3% Wähleranteil.² Trotzdem werden ihre Aktionen immer wieder sichtbar. Im März 1927 überfielen SA-Truppen eine Gruppe der linksgerichteten, kommunistischen Rotfrontkämpferbundes. Es kam zu blutigen Strassenschlachten.³ Zwei Wochen zuvor wurde Hitlers Redeverbot in Bayern wieder aufgehoben, was der kleinen Partei neuen Aufwind gab. Noch handelte es sich um eine kleine Splitterpartei, doch diese begann bald ihren Einfluss auszuweiten und auch in den Städten junge Männer aus der Arbeiterklasse in die NSDAP zu rekrutieren.⁴
Ereignisse	5.3.1927: In Bayern wird das Redeverbot für den Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP), Adolf Hitler, aufgehoben. Das Verbot wurde nach seiner Freilassung aus der Festungshaft verhängt.⁵ 19.3.1927: Kampfverbände der Nationalsozialisten und Kommunisten liefern sich in Berlin blutige Straßenschlachten.⁶ 5.5.1927: Der Berliner Polizeipräsident Karl Friedrich Zörgiebel (1878–1961) verkündet nach Misshandlungen politischer Gegner und weiteren Ausschreitungen seitens der Nationalsozialisten die Auflösung des Gau Berlin-Brandenburg der NSDAP. Das Verbot bleibt aber auf Berlin beschränkt. 19.8.1927: Reichsparteitag der NSDAP erstmals in Nürnberg⁷

¹ (Kellerhoff, 2017)

² (Wikipedia, 2024)

³ (Kellerhoff, 2017)

⁴ (Kuhn, 1989)

⁵ (Wosnitzka, 1998)

⁶ (Zänker, 2023)

⁷ (WDR, 2007)

2. Person

Ich kann ein Profil einer fiktiven historischen Person erstellen, die realistisch gezeichnet ist und über einen detaillierten sozialen Hintergrund verfügt.

Name	Hans Gruber
Alter / Geburtsjahr	Er ist zum Zeitpunkt des Textes 28 Jahre. Er wurde 1899 in Altdorf bei Nürnberg in einer ländlichen Umgebung geboren.
Beruf / Tätigkeit	Hans verfügt über keine abgeschlossene Ausbildung. Nach dem Krieg hatte er auch keine Möglichkeit eine Ausbildung nachzuholen. Er zog nach Berlin, um dort Arbeit zu finden und arbeitet als Hilfsarbeiter in ständig wechselnden Jobs. Bis vor Kurzen arbeitet er auf dem Bau und half bei der Errichtung des Ullsteinhauses mit. ⁸ So kann er sich knapp über Wasser halten, kann aber nicht wirklich von den Goldenen Jahren profitieren.
Sozialer Stand	Er ist ledig und lebt zurückgezogen in einem kleinen Zimmer im Arbeiterbezirk Wedding. ⁹ Seine Familie ist immer noch in Altdorf bei Nürnberg. Der Kontakt zu seinen Eltern ist abgebrochen. Lediglich seinem Bruder Bernd schreibt er in unregelmässigen Abständen Briefe, in denen er von seinem Leben in Berlin schreibt.
Politische Einstellung	Bisher interessierte sich Hans nicht wirklich für Politik. Zu sehr ist er mit dem eigenen Überleben beschäftigt. Zwar kommt er bei der Arbeit immer wieder mit Kommunisten in Kontakt, doch bleibt sein Interesse gering. Er glaubt nicht, dass eine kommunistische Weltrevolution seine Situation besser machen würde.
Sonstige Details der Biografie	1917 wurde Hans mit 18 Jahren in die Reichsarmee eingezogen und an die Westfront geschickt. Unter anderem nahm er an der dritten Flandernschlacht bei Ypern teil und erlebte dort den Grauen des Grabenkrieges an eigener Hand. ¹⁰ Glücklicherweise überlebt er den Krieg unbeschadet. Doch die Spuren des Kriegs zeigen sich immer wieder. Nach dem Krieg war es schwer für ihn, wieder Fuss zu fassen. ¹¹ Regelmässig wacht er schweissgebadet von Albträumen auf. Gleichzeitig hadert er aber immer noch mit dem Kriegsende, das für ihn überraschend kam. Die Unterdrückung der Versailler Verträge kann er nur schwer verstehen. Auch die Kriegsschuld kann er nur schlecht nachvollziehen und empfindet sie als Demütigung für Deutschland.

3. Narrativ

Ich kann ein Narrativ erstellen, das meine Person sinnvoll in die Lebenswelt einbettet und eine Handlung für mein Produkt entwirft.

Mein Text ist ein Brief, den Hans Gruber im Juni 1927 verfasst. Zu diesem Zeitpunkt ist Hans Gruber auf Arbeitssuche. Seinen letzten Job als Bauarbeiter hat er Ende Mai verloren.

Gleichzeitig beginnt er sich zunehmend mit der Politik auseinanderzusetzen. Im März wird er Zeuge einer Strassenschlacht zwischen Kommunisten und der NSDAP. Obwohl er kein Fan von Gewalt ist, ist er fasziniert von der gut organisierten NSDAP, die sich gegen die Kommunisten durchsetzen.

Von Hitler hat er schon einiges gehört. Sein Buch «Mein Kampf», das im Juli 1925 erschienen ist, hat er von einem Kumpel bekommen. Bisher aber nur darin geschmökert.¹² Zu wirr scheinen die Theorien und Aussagen. Trotzdem ist er interessiert an den Aussagen zur Kriegsschuld und die Verteufelung der

⁸ (Visit Berlin, kein Datum)

⁹ (Faust, 2020)

¹⁰ (Wikipedia, 2024)

¹¹ (Unger, 2020)

¹² (Anne Frank House, kein Datum)

Versailler Verträge. Auch Hans findet, dass Deutschland ungerecht behandelt worden ist und sehnt sich nach Genugtuung aber auch einer Besserung seiner eigenen Position.

Die rassistischen Passagen im Buch interessieren Hans weniger. Doch auch er ist der Meinung, dass jemand anders die Schuld für das Kriegsende tragen müsste. Warum nicht die Juden?

Im Brief beschreibt er die Erlebnisse der letzten Monate, die ihn immer näher zum Gedankengut der NSDAP führen. Am Schluss schaut er voraus auf die Zukunft der Weimarer Republik und auf seine Pläne am ersten Parteitag der NSDAP in Nürnberg teilzunehmen.¹³

¹³ (WDR, 2007)

Produkt

Bei der Erstellung des Produkt verfassen Sie einerseits einen Text, stellen aber auch sicher, dass die [Sprache](#) im ganzen Dokument korrekt ist und dass die [Quellen](#) richtig verwendet werden.

1. Text

Ich kann einen persönlichen Text aus der Perspektive einer fiktiven historischen Person formulieren und mich dabei authentisch auf die Lebenswelt und Ereignisse der Zeit beziehen.

12. Juni 1927
Berlin, Wedding

Lieber Bernd,

Es ist schon wieder viel zu viel Zeit vergangen, seit ich dir das letzte Mal geschrieben habe, doch gerade habe ich ein wenig Zeit. Vor zwei Wochen wurden die Bauarbeiten im Ullstein endlich abgeschlossen.¹⁴ Zwei Jahre lang habe ich die roten Backsteine getragen und für die Huta malocht.¹⁵ Roter Sand überall. Und jetzt ist es auf einmal vorbei. Die Ungelernten haben sie zuerst entlassen. Ich hatte ja auch keinen Vertrag. Aber bei dem, was ich geleistet habe, hätte ich schon erwartet, dass sie mich behalten. Aber was soll ich hier rumheulen. Ich muss raus und die nächste Miete verdienen.

Aber es macht mich schon nachdenklich, wie sich die Welt in den letzten Jahren verändert hat. Wenn man den Zeitungen glaubt, geht es nur noch aufwärts. Du solltest mal die vornehmen Damen und Herren auf dem Ku'damm sehen.¹⁶ Die gehen ins Theater oder Varieté, essen die besten Sachen und betrinken sich mit Schaumwein. Davon kann ein armer Schlucker wie ich nur träumen.

Hier läuft irgendetwas falsch. Die Leute verhalten sich, als wäre der Krieg nie geschehen und scheinen vergessen zu haben, wie schändlich wir Deutschen nach dem Krieg behandelt wurden. Und ich bin nicht der Einzige, der so denkt.

Im März bin ich per Zufall in eine Strassenschlacht geraten. Beim Bahnhof Berlin-Lichterfeld kloppten sich die Kommunisten mit den Leuten von der NSDAP mit ihren braunen Uniformen. Steine flogen, es war Chaos! Erst ein Einsatzkommando der Polizei konnte die Prügelei beenden. Doch die Braunhemden liessen sich nicht unterkriegen. Ihr Einsatzleiter brüllte und sie standen wieder in Reih und Glied und zogen dann Richtung Innenstadt weiter.¹⁷ Das war schon beeindruckend.

Einen der Braunhemden habe ich sogar erkannt. Es war der Karl, mit dem ich beim Ullstein schuftete. Am nächsten Tag kam er auf mich zu. Das blaue Auge und die Schrammen im Gesicht schienen ihn nicht zu stören. Er erzählte mir von seiner Bewegung und wie sie sich für ein neues grosses Deutschland einsetzen, für das man sich nicht mehr schämen muss.¹⁸ Dafür muss das kommunistische Ungeziefer bekämpft werden. Er hat mir auch das Buch ihres Führers Adolf Hitler geschenkt. Auch wenn ich einiges hier nicht nachvollziehen kann, drückt er hier aus, was ich schon lange fühle. Das deutsche Volk wird systematisch unterdrückt und gedemütigt, unterstützt von den Linken und Juden. Doch niemand sonst wagt es, dies auszusprechen. Auch wenn ich nicht ganz nachvollziehen kann, warum gerade die Juden schuld sein sollen, legt er seine Argumente überzeugend aus.

Mittlerweile war ich schon an einigen Veranstaltungen der NSDAP. Seit die Partei im Mai vom Polizeipräsidenten in Berlin verboten wurde, finden diese als Vereinsanlässe statt. Mal gehen wir Kegeln oder Schwimmen, aber es ist immer etwas los.¹⁹ Die schauen wirklich gut zu ihren Mitgliedern. Gerade jetzt, wo ich arbeitslos bin, weiss ich, dass es wenigstens hin und wieder eine warme Mahlzeit bei den neuen Kameraden gibt.

Dies führt mich auch zum Grund meines Schreibens. Im August komme ich nach Nürnberg. Die Partei veranstaltet zum ersten Mal ihren Parteitag in der «deutscheiten aller Städte», wie der Berliner Gauleiter Göbbels zu sagen pflegt.²⁰ Dort kommen alle Nationalsozialisten ganz Deutschlands

¹⁴ (Wikipedia, 2023)

¹⁵ (Wikipedia, 2023)

¹⁶ (Ehlers, 2020)

¹⁷ (Kellerhoff, 2017)

¹⁸ (Johannes Kepler Universität, 1920)

¹⁹ (Klussmann, 2012)

²⁰ (Klussmann, 2012)

zusammen, um unsere Partei und unseren Führer zu feiern. Ich glaube wir werden noch vieles bewegen können!

Ich komme am 18. August in Nürnberg an und wäre froh um eine Übernachtungsmöglichkeit. Vielleicht können wir auch wieder mal zusammen ein Bier nehmen und auf alte Zeiten trinken. Vielleicht möchtest du ja auch mitkommen. Das wird bestimmt ein unvergessliches Spektakel.

Was meinst du? Bitte schreibe mir bald. Ich erwarte deine Antwort.

In brüderlicher Verbundenheit

Dein Hans

2. Sprache

Ich kann meine Sprachfertigkeiten und verschiedene Hilfsmittel nutzen, um alle meine Texte in korrekter Sprache auszuformulieren.

3. Quellen

Ich kann alle meine Recherchen mit Quellen belegen und diese korrekt in Fussnoten und einem Literaturverzeichnis angeben.

Beurteilung

In diesem Kompetenzenbündel zeigen Sie Ihre analytischen Fähigkeiten, in dem Sie die Qualität Ihrer Arbeit untersuchen und beurteilen.

1. ChatGPT

Ich kann den Output von ChatGPT untersuchen, mit meinem eigenen Produkt vergleichen und dabei die Qualität beurteilen.

Analyse

Vorgehen:

Ich habe zuerst die Vorbereitung für mein Produkt abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits eine Vorstellung, wie ich meinen Brief gestalten wollte, hatte aber noch nicht mit dem Schreiben des Textes begonnen. Dann habe ich einen Prompt (siehe unten) verfasst und alle Texte aus der Vorbereitung eingefügt. Der Brief, den ChatGPT generiert hat, orientiert sich sehr stark an meinen Vorgaben aus der Vorbereitungsphase. Über grosse Teile werden hier meine Ideen und Vorgaben zusammengefasst und umformuliert, doch blieben die historischen Details und die Motivation von Hans sehr an der Oberfläche. In einem zweiten Prompt habe ich ChatGPT aufgefordert, noch näher auf die Strassenschlacht einzugehen und diese zu nutzen, um die Motivation von Hans hervorzuheben. Ich habe die Texte überflogen und war bei beiden mit dem Resultat nicht zufrieden. So habe ich meinen Text von Grund auf selbst erstellt.²¹

Ich möchte den ChatGPT-Text anhand von zwei Kriterien mit meinem eigenen vergleichen. Die beiden Kriterien habe ich gewählt, weil sie aus meiner Sicht die Stärken und Schwächen von Chat GPT gut illustrieren.

Historische Details:

Als Erstes ist mir aufgefallen, dass die Bezüge zu den historischen Ereignissen in beiden generierten Texten sehr oberflächlich blieben. Über die Zusammenfassung meiner Texte hinaus konnte ChatGPT keine genaueren Angaben machen, oder genauer auf die Ereignisse eingehen. Dort unterscheidet sich mein Brief auch sehr stark von den GPT-Texten. In meinem Text war es mir wichtig, so viele Aussagen wie möglich mit Quellen abzustützen. Zudem habe ich versucht auch Details einzubauen, die den historischen Hintergrund noch stärker sichtbar machen. So habe ich das Ullstein-Haus, das 1927 fertiggebaut wurde eingebaut und die Baufirma identifiziert. Auch habe ich rund um die NSDAP noch weitere Details eingefügt, z.B. war Joseph Goebbels, einer der bekanntesten Nazis, Gauleiter in Berlin und wird im Text erwähnt. Auch das Partei-Verbot, das im Mai 1927 ausgesprochen wurde wird erwähnt.

Hier kann ChatGPT nicht mithalten, oder sicher nicht mit den Prompts und Informationen, die ich ihr gefüttert habe. Wenn ich eine solche Dichte an historischen Details in meinem Text brauche, müsste ich dies in meinen Prompts klar angeben.

Literarische Ebene

Hier habe ich mich darauf geachtet, wie ChatGPT den Text aufbaut und die Figur von Hans entwickelt und dies mit meinem Text verglichen. Auch wenn ich keiner der Textbausteine von ChatGPT übernommen habe, kommen hier die Stärken des Sprachmodells zum Vorschein.

Vor allem der zweite Text von ChatGPT, bei dem ich den Fokus auf die Strassenschlacht und die SA setzen wollte, ist in dieser Hinsicht gut aufgebaut. Auch wenn die historischen Bezüge vage sind, gelingt es der Maschine an manchen Stellen überzeugend, das Ereignis der Strassenschlacht als Motivation für Hans zu nutzen. Die Herausforderung bestand darin, den Übergang vom unpolitischen Arbeiter zu einem angehenden SA-Mitglied glaubwürdig aufzuzeigen. Und das gelingt über weite Strecken. Im Text wird dargelegt, wie Hans von der militärischen Ordnung der SA-Truppen beeindruckt ist und verknüpft dies dann mit seiner Weltanschauung als arbeitsloser Kriegsveteran. So wird ein

²¹ Diese Angaben sind für Ihren Text nicht zwingend nötig.

Übergang von Hans' persönlicher Situation zu seinem zunehmenden Interesse für die NSDAP gelegt. Dies ist mir in meinem Text viel schwerer gefallen.

Auch hat ChatGPT gerade im zweiten Text sehr schöne, und aus meiner Sicht passende Ausdrücke und Phrasen benutzt, um die Erlebnisse von Hans zum Leben zu erwecken. Mir gefallen Ausdrücke wie «Aber plötzlich fand ich mich in einem Chaos aus Schreien, Fäusten und fliegenden Steinen wieder.» oder «Sie standen da wie eine Mauer, unerschütterlich gegen den roten Strom» und sie geben dem Text eine literarische Note. ChatGPT kann dieses Niveau aber nicht lange halten. Sehr schnell wird die Sprache dann wieder einfach und oberflächlich.

Fazit:

Abschliessend kann ich sagen, dass ChatGPT zwar ziemlich gute Texte schreiben kann, wenn man ihr genau sagt, wo sie den Fokus setzen soll und welche Details sie hervorheben soll. Aber die Texte sind dann eben auch nur so gut, wie meine Eingabe. Hier hat mich aber der Vergleich der beiden GPT-Texte doch überrascht, da der zweite Versuch schon einiges besser war, als der Erste.

ChatGPT ist gut darin, vorgegebene Informationen zusammenzufassen und auf den Punkt zu bringen und sie hat auch literarische Qualitäten, doch unter dem Strich bleiben die Texte vage in den Details und holprig, wenn es darum geht einen Charakter zu entwickeln.

ChatGPT Texte

Schreibe einen Brief aus der Perspektive von Hans Gruber, einem fiktiven ehemaligen Soldaten, der 1927 in Berlin als Hilfsarbeiter arbeitet und seinem Bruder Bernd schreibt. Nutze die untenstehenden Informationen, um den Brief zu verfassen. Versuche die Sprache einfach zu halten. Hans ist ungebildet.

Lieber Bernd,
es ist schon eine Weile her, dass ich von mir hören ließ. Das Leben in Berlin ist hart und lässt einem wenig Zeit zum Durchatmen. Seitdem ich meinen Job auf der Baustelle verloren habe, versuche ich wieder auf die Beine zu kommen. Die Arbeit ist rar und das bisschen Geld, das ich verdiene, reicht kaum zum Leben. Du weißt, Politik hat mich nie sonderlich interessiert. Ich hatte genug mit meinen eigenen Problemen zu kämpfen. Aber in letzter Zeit, kann man nicht umhin, sich mit dem zu beschäftigen, was um einen herum passiert. Im März bin ich zufällig in eine Straßenschlacht zwischen den Kommunisten und der NSDAP geraten. Ich bin kein Freund von Gewalt, Bernd, das weißt du. Doch die Organisation und Entschlossenheit der Nationalsozialisten haben mich beeindruckt. Sie scheinen eine Antwort auf das Chaos zu haben, das uns umgibt.
Von Hitler habe ich sicher schon einiges gehört. Ein Kumpel ließ mir "Mein Kampf". Zugegeben, vieles darin erscheint mir wirr und schwer zu verstehen. Doch einige Punkte, besonders über die Kriegsschuld und Versailles, sprechen mir aus der Seele. Wie du weißt, habe ich den Krieg und seine Folgen nie wirklich verdaut. Die Idee, dass Deutschland unfair behandelt wurde, ist mir nicht fremd. Und irgendwie reizt mich der Gedanke an eine Wiedergutmachung, an eine bessere Zukunft für Leute wie uns.
Das Buch enthält auch Passagen, die mir nicht so liegen, vor allem die über die Juden. Aber Bernd, denkst du nicht auch, dass jemand die Schuld tragen muss? Vielleicht ist es zu einfach, alles auf die Juden zu schieben, aber manchmal fragt man sich schon.
Das Leben hier ist ein ständiger Kampf, Bruder. Ich höre, dass die NSDAP im August in Nürnberg ihren Parteitag abhält. Vielleicht finde ich dort Antworten oder zumindest eine Richtung, wohin ich gehen könnte. Ich überlege ernsthaft, hinzufahren. Vielleicht bietet sich dort eine Chance, aus diesem Trott herauszukommen.
Ich wünschte, ich könnte sagen, dass es mir gut geht. Aber ich glaube, das ist erst der Anfang von etwas Neuem. Berlin ist voller Energie und Veränderung, und vielleicht ist es an der Zeit, dass ich mich entscheide, wo ich stehe.
Sorge dich nicht zu sehr um mich. Ich komme schon zurecht. Schreib mir, wenn du kannst. Deine Briefe sind eine seltene Freude in diesen schwierigen Zeiten.
Mit brüderlichen Grüßen,
Hans

Kannst du im Brief die Strassenschlacht vom 19.3.1927 noch mehr hervorheben und von den Geschehnissen berichten. Nimm dieses Ereignis als Motivation für Hans, sich den SA anzuschliessen.

Lieber Bernd,

es fühlt sich an, als wäre es gestern gewesen, seit ich das letzte Mal einen Brief an dich geschrieben habe. Die Tage fliegen vorbei in diesem brodelnden Kessel namens Berlin. Wie du weißt, ist das Leben hier kein Zuckerschlecken, vor allem nachdem ich Ende Mai meine Stelle verloren habe. Überall wird gespart, und für einen wie mich bleiben nur die Krümel übrig.

Ich muss dir von einem Ereignis berichten, das mich tief berührt hat. Am 19. März geriet ich mitten in eine Straßenschlacht zwischen den Kommunisten und der NSDAP. Es war ein Zufall, eigentlich wollte ich nur zum Bäcker. Aber plötzlich fand ich mich in einem Chaos aus Schreien, Fäusten und fliegenden Steinen wieder. Die Gewalt erschreckte mich zutiefst, doch gleichzeitig konnte ich nicht anders, als von der Entschlossenheit und Organisation der SA, dem Kampfverband der Nationalsozialisten, beeindruckt zu sein. Sie standen da wie eine Mauer, unerschütterlich gegen den roten Strom. In diesem Moment, Bernd, fühlte ich etwas, das ich lange verloren glaubte: ein Gefühl von Zugehörigkeit, von Stärke.

Diese Erfahrung hat etwas in mir geweckt. Die Politik, der ich bisher kaum Beachtung geschenkt habe, erscheint mir nun in einem anderen Licht. Vielleicht, dachte ich, gibt es doch eine Kraft, die der Unordnung und dem Elend, das mich umgibt, Einhalt gebieten kann. Die Nationalsozialisten scheinen Antworten auf Fragen zu haben, die ich noch nicht einmal zu stellen wagte.

Hitler und seine Leute sprechen von einem Deutschland, das sich nicht unterkriegen lässt, das seine Würde zurückfordert. Ich habe "Mein Kampf" in die Hände bekommen und trotz der verwirrenden Passagen spüre ich, dass in einigen Punkten Wahrheit liegt. Uns wurde Unrecht getan, Bernd, das spüren wir beide. Und vielleicht ist es Zeit, dass wir uns erheben und für das einstehen, was uns zusteht.

Die Straßenschlachten im März haben mich verändert. Ich kann und will nicht länger nur Zuschauer sein. Die SA scheint mir eine Möglichkeit zu bieten, etwas zu bewegen, mich selbst zu beweisen. Ich denke ernsthaft darüber nach, mich ihnen anzuschließen. Vielleicht finde ich dort eine neue Art der Brüderschaft, eine, die auf der Straße für ihre Überzeugungen kämpft.

Der Parteitag in Nürnberg rückt näher, und ich spüre, dass dies der Ort sein könnte, an dem sich mein Leben entscheidet. Ich möchte dabei sein, Bernd. Ich möchte Teil von etwas Größerem sein, das Deutschland wieder zu alter Stärke führt.

Ich weiß, es klingt alles sehr plötzlich und vielleicht auch unüberlegt. Aber manchmal muss man seinem Instinkt folgen. Die Ereignisse des 19. März haben mir gezeigt, dass ich nicht länger am Rand stehen kann. Es ist Zeit zu handeln.

Bitte mache dir keine Sorgen um mich. Ich habe das Gefühl, dass ich endlich einen Weg gefunden habe, der mir richtungsweisend sein könnte. Ich werde vorsichtig sein, das verspreche ich dir.

Schreib mir bald, Bruder. Deine Worte geben mir Kraft in diesen ungewissen Zeiten.

In brüderlicher Verbundenheit,

Hans

2. Peer-Feedback

Ich kann Feedback Bedürfnisse formulieren, ein Feedback einholen und nach Kriterien entscheiden, was ich davon umsetze.

Für mein Feedback habe ich meine Frau gebeten, den Text durchzulesen. Sie hat wie ich Geschichte studiert und unterrichtet an der Oberstufe. Ich habe Sie gebeten, sich auf die folgenden Aspekte zu achten.

- Ist die Entwicklung von Hans im Brief nachvollziehbar?
- Ist die Sprache sinnvoll eingesetzt und verständlich?

Entwicklung von Hans

Grundsätzlich fand sie die Entwicklung von Hans nachvollziehbar. Sie fand es gut, dass die seine Entwicklung so eng in die historischen Ereignisse eingebettet war. Doch genauso wie ich, fand sie, dass einige Schritte etwas schnell verliefen. So dass, Hans bereits einige Wochen nach der gewaltsamen Strassenschlacht bereits an Vereinstreffen der NSDAP teilnimmt. Gleichzeitig sah sie aber auch ein, dass diese Entwicklung notwendig war, wenn Hans bereits im August am Parteitag in Nürnberg teilnehmen wollte. Aus diesem Grund habe ich keine grossen Änderungen an dem Aufbau des Briefes vorgenommen, da dies ein grösserer Eingriff bedeutet hätte, und ich auf andere Dinge, die mir gefielen, hätte verzichten müssen.

Authentische Sprache

Meine Frau fand die Sprache wiederum grundsätzlich gut genutzt, da ich sie bewusst sehr einfach gehalten habe. Sie hat mir lediglich an einigen Stellen empfohlen, auf Fremdwörter zu verzichten. Zudem hat sie mir empfohlen mehr synonyme zu nutzen, so habe ich für «arbeiten» noch die Verben «mallochen» und «schuften» eingesetzt.

Fazit

Auch wenn ich am Schluss nicht sehr viel an meinem Text geändert habe, habe ich vom Feedback profitiert. Es tat gut eine zweite Sicht auf meinen Text zu bekommen und auch die Bestätigung, dass nicht alles schlecht war. Auch konnte ich meine Sprache präzisieren. Wenn ich mehr Zeit gehabt hätte und einen längeren Text schreiben wollte, hätte ich auch noch mehr mit der persönlichen Entwicklung von Hans gespielt und diese langsamer und gradueller gesteigert. Aber dies lag nicht drin.

3. Quellen

Ich kann die Qualität meiner Quellen anhand selbst gewählter Kriterien untersuchen und die getroffene Auswahl begründen.

Um zu überprüfen, ob die Quellen zuverlässig sind, achte ich mich besonders auf zwei Aspekte:

- **Autorenschaft:** Ist die Autor*in bekannt? Ist sie qualifiziert?
- **Redaktion:** Falls die Autorin nicht bekannt ist, wer stellt die Informationen zusammen?
- **Verlag oder Portal:** Wer veröffentlicht die Informationen und zu welchem Zweck?

Es gäbe noch weitere Indikatoren, um die Zuverlässigkeit einer Quelle zu bestimmen. Ich bin jedoch sicher, dass ich mit den obengenannten Fragen sehr schnell feststellen, ob eine Quelle vertraulich und brauchbar ist.

- **Johannes Kepler Universität, 1920:** Mit dem Parteiprogramm der NSDAP von 1920 habe ich sogar eine Primärquelle nutzen können. Das Parteiprogramm ist an verschiedenen Orten im Internet verfügbar und die Authentizität kann deswegen gut belegt werden.
- **Kellerhof, 2017:** Diese Quelle stammt von der Website Welt.de, dem digitalen Ableger einer Zeitung mit grosser Redaktion und langer Geschichte. Der Autor selbst ist Historiker und leitet das Ressort Geschichte für die Zeitung.
- **News.at, 2022:** Das Portal ist der Webauftritt für das österreichische Nachrichtenmagazins NEWS. Die Seite, die ich genutzt habe, gibt leider keine Autor*in an. Die Aufstellung der Schlachten des Ersten Weltkriegs lassen sich aber leicht überprüfen.
- **Ehlers, 2020:** Dieser Artikel wurde im historischen Magazin SPIEGEL Geschichte publiziert. Das Magazin ist ein Ableger des Spiegel Verlages, das für seine hohen redaktionellen Ansprüche bekannt ist. Die Autorin hat Kunstgeschichte studiert und ist Redakteurin beim Spiegel.
- **Zänker, 2023:** Dieses Portal ist von einem eingeschriebenen Verein erstellt und bietet Informationen zur Weimarer Republik. Der Vorstand besteht unter anderem aus einem Professoren zur Ideengeschichte und einem Historiker mit Spezialgebiet der Weimarer Republik. Deshalb ist die Quelle sehr zuverlässig.
- **Wosnitzka, 1998:** Die Quelle stammt von dem Portal LeMO (lebendiges Museum Online). Dies ist das Online-Portal zur deutschen Geschichte des [Deutschen Historischen Museum](#), dem nationalen Geschichtsmuseum. Das Redaktionsteam besteht aus Historiker*innen. Obwohl ich nichts näheres über den Autor gefunden habe kann ich davon ausgehen, dass der Text sauber redaktionell überprüft wurde und somit zuverlässig ist.

Literaturverzeichnis

- Anne Frank House. (kein Datum). Von Adolf Hitler veröffentlicht „Mein Kampf“:
<https://www.annefrank.org/de/timeline/6/adolf-hitler-veroeffentlicht-mein-kampf/> abgerufen
- Ehlers, F. (01 2020). Berlin bei Nacht. *SPIEGEL Geschichte*.
- Faust, J. (31. 05 2020). *Weddingweiser.de*. Von Vor 100 Jahren entstanden: Der Bezirk Wedding:
<https://weddingweiser.de/vor-100-jahren-entstanden-der-bezirk-wedding/> abgerufen
- Johannes Kepler Universität. (1920). Von Das Parteiprogramm des NSDAP:
https://www.jku.at/fileadmin/gruppen/142/parteiprogramm_nsdap.pdf abgerufen
- Kellerhoff, S. F. (10. 07 2017). *Welt.de*. Von So hilflos stand Weimar vor der Gewalt der Radikalen:
<https://www.welt.de/geschichte/article166484018/So-hilflos-stand-Weimar-vor-der-Gewalt-der-Radikalen.html> abgerufen
- Klussmann, U. (05 2012). Labor der Diktatur. *SPIEGEL Geschichte*.
- Kuhn, A. (05 1989). Der Aufstieg des Nationalsozialismus. *Praxis Geschichte*, S. 6-13.
- News.at. (16. 05 2022). Von Die wichtigsten Schlachten:
<https://www.news.at/a/erster-weltkrieg-wichtigste-schlachten> abgerufen
- Overesch, M., & Saal, F. W. (1992). *Die Weimarer Republik, Eine Tageschronik der Politik, Wissenschaft Kultur*. Augsburg: Weltbild.
- Unger, A. (01 2020). Keine Helden nirgends. *SPIEGEL Geschichte*, 2020/01, S. 40-45.
- Visit Berlin. (kein Datum). Von Ullsteinhaus: <https://www.visitberlin.de/de/ullsteinhaus-Berlin> abgerufen
- WDR. (19. 08 2007). Von <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag2920.html>:
<https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag2920.html> abgerufen
- Wikipedia. (20. 10 2023). Von Ullsteinhaus: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ullsteinhaus> abgerufen
- Wikipedia. (23. 11 2023). Von Huta Hoch- und Tiefbau:
https://de.wikipedia.org/wiki/Huta_Hoch-_und_Tiefbau abgerufen
- Wikipedia. (04. 01 2024). Von Reichstagswahl Dezember 1924:
https://de.wikipedia.org/wiki/Reichstagswahl_Dezember_1924 abgerufen
- Wikipedia. (25. 02 2024). Von Dritte Flandernschlacht:
https://de.wikipedia.org/wiki/Dritte_Flandernschlacht abgerufen
- Wosnitzka, D. (12. 10 1998). *LEMO*. Von Adolf Hitler 1889-1945:
<https://www.dhm.de/lemo/biografie/adolf-hitler> abgerufen
- Zänker, S. (2023). *Weimarer Republik*. Von Die Chronik der Weimarer Republik:
<https://www.weimarer-republik.net/themenportal/chronik-1918-bis-1933/1918/> abgerufen